



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Kurzer Jnnhalt Vom Leben/ Tugenden/ vnd  
Wunderwercken Deß seeligen Vatters B. Francisci Solani,  
Auß dem Seraphischen Orden der Münderen Brüder/  
Regularischer Observanz, erwöhlten Patrons zu Lima/ als**

...

**Córdova Salinas, Diego de  
München**

18. Von der jnbrünstigen Lieb/ vnd Mitleyden/ so er gegen seinem  
Nechsten getragen.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37223**

auch dieses verlyhen / daß er am Tag seines andächtigen Vatters / des H. Bonaventura starbe. Dann zur Zeit / als das Hochampf des Seraphischen Lehrers gehalten / vnd die H. Hostia auffgehebt wurde / auch er durch die Stimm der Religiosen / welche vor ihme das Credo gesungen / jene heilige Wort / Ex Maria Virgine, anhörte; ist er in selbigem Augenblick verschyden. Vnd wer sibet nicht die grosse Gnad / welche hierin Solano Gott erwisen? Es truege diser seelige Vatter ein grosse Andacht zu dem H. Bonaventura; vnd starb an seinem Tag. Er truege grosse Andacht zu der Himmels-Königin Maria; vnd starb in selbigem Augenblick / wie die Göttliche Wort / von der Menschwerdung Gottes / in der allerrainisten Schoß Maria gesungen wurden. Er war andächtig gegen dem Hochwürdigisten Sacrament des Altars; vnd gabe sein Seel auff / eben zu derjenigen Zeit / da der allerheiligste Leib vnseres Herrn Jesu Christi / bey dem vnaussprechlichen Dpffer der H. Mess wurde in die Höhe erhebt (k)

(k) fol. 137. & 273.

### Das achtzehende Capitel.

Von der inbrünstigen Lieb / vund Mitleyden / so der seelige Solanus gegen seinem Nechsten getragen. (1)

Die Würckung der Liebe Gottes / so in Solano gebrunnen / ist diejenige Lieb gewesen / mit welcher er seinen Nechsten wegen Gott geliebt: dann

§ 3

von

(1) Plura de hoc ib, cap. 23, & alibi.

von der Liebe gegen Gott / würd geböhren die  
 gegen dem Nächsten; vnd mit der Lieb gegen den  
 Nächsten würd ernehrt / vnd erhalten die  
 Gottes. Der Seelige Vatter erkannte an seinen  
 Nächsten die Bildnuß seines Erschaffers: ehrete  
 Menschen / als ein Geschöpf Gottes: liebte sie  
 als Brüder / vnd Kinder von einem Vatter her  
 welcher in dem Himmel ist: vnd erfrewete sich / wann  
 ihnen wol / eruge aber ein Mitleyden / wanns ihnen  
 übel ergienge: forderist in den Geistlichen Sachen  
 welche allein für die Wahrhafften vnd Rechten  
 halten seynd. Anderer Leuth Schmerzen empfand  
 er / gleich wie seine aigne; vnd beflisse sich nach  
 glichkeit / selbigen abzuhelffen: Er ware auch begabt  
 mit der Großmütigkeit; so ein Saab Gottes ist / vnd  
 Würckungen der Christlichen Liebe / welche die  
 Herk erweitert / vnd für den Nächsten außbraitet  
 dann derjenige / so den Nächsten wegen Gottes  
 liebe / wird in dessen Vbertragung mit nichten  
 müed.

Diser Diener Gottes war gegen den Armen  
 sehr genatig / redete mit ihnen demütig / vnd suchte  
 allzeit / daß er ihnen etwas geben kundte: forderist  
 aber gabe er ihnen gute vnd hailsambe Rät; selbige  
 geermahnend / daß sie ehe vor Hunger sterben / als  
 Gott verlexen solten / dann sie wurden einmal  
 fahren / was solches eintrage. Er verainigte die  
 Feind / vnd besuchte die Gefangne in den Reichen  
 selbige dahin erinnerend / daß sie wolten Gedult  
 tragen: vnd hielt ihnen die grossen Schmerzen vnd  
 Mühseligkeiten vor / welche Iesus Christus für sie  
 gelitten hat. Absonderlich aber erzogte er sich gegen  
 den Kranken sehr mitleydig / vnd barmherzig; vnd  
 nicht

nicht anderst / als ein Mutter gegen ihrem leiblichen Kind zu thun pflegt.

Von der Zeit an / als er in den Orden getreten / ist sein Vbung gewesen / mit ganz inbrünstiger Lieb die Spitaler zubesuchen / den Krancken außzuwarten / sie zutrösten / ihnen die Becher zurichten / auch ihnen etliche Schanckungen nach Möglichkeit mitzuhailen / vnd forderist selbigen seine Geistliche Dienst mit Beicht hören / vnd auff mehr andere Weeg / zu erweisen: wie vilfältig in seinem Leben (m) zuersehen. Die Ungedult hat niemalen bey ihme Platz gefunden / vneracht er einer grossen Anzahl der Krancken außgewartet: ist auch niemals kein saures Angesicht / Zorn / vnwillige Antwort / oder andere Invollkommenheit an ihme verspürt worden; dergleichen doch andere vilfältig in solchen Verzrichtungen pflegen zuerzaigen.

Als einmals ein Guardian die grosse Lieb gesehen / mit welcher Solanus denen Krancken außwartete / vnd daß er sich selten von dero Bechlein absonderte; hat er zu ihme gesprochen: warumb er doch bey den Krancken verbleibe / vnd das Gebett vnderlasse? da er doch pflegte zusagen / das Gebett wäre die vornembste Speiß / die Seel darmit zuersättigen! Aber der seelige Vatter gab zur Antwort: das denen Krancken beystehen / vnd ihnen dienen / ein Gebott der Regul seye; vnd daß er demnach lieber wolle / wegen des Gehorsams bey den Krancken verbleiben / als wegen seines aignen Willens dem Gebett abwarten.

In der Statt Truxillo ist der Diener Gottes vermerckt worden / was massen er verschidner ma-

§ 4 len

(m) fol. 16, 20, & seq. 27, 32, 143. & seq.

len sich auß dem Convent / vnd in eines armen  
 ten Weibs-Behausung begeben; welche wegen  
 rer Kranckheit / nit vom Beth kommen kunte/  
 von einem grausamen vnd erschröcklichen Auff  
 beladen / auch wegen des Pestilenzialischen  
 stancks / so darvon entsprange / von ihren Befrem  
 den ganz verlassen war. Dife besuchte der mitte  
 dige Vatter täglich / in der Lieb vnd Ehrenbie  
 keit des jenigen Herrn / darvon der Prophet Jsaie  
 Cap. 53. gesaget: daß er sey gesehen worden in  
 stalt eines Auffägigen. Ja der Inbrunst seines  
 Herzens hat den gebenedeyten Vatter so weit ge  
 trieben / daß er nidertriet / vnd dem Weib die  
 auffägige Wunden geküßet hat. Er hailte ihr die  
 Wunden mit grossem Fleiß / vnd säuberte selbige  
 mit wolriechenden Tücheren; richtete ihr das Bett  
 zue / brachte ihr zuessen / vnd tröstete sie mit den  
 allerliebreichisten Worten: daß sie sich gedulden  
 erfreuen / vnd darfür halten solte / Gott habe  
 solche Schmerken / vnd Kranckheiten allein zum  
 Hail der Seelen zugeschickt / vnd versichere sie  
 mit disem einer überaus köstlicher Cron / vnd Glor  
 im Himmel. Dife vnd andere Wort mehr sagte  
 der gebenedeyte Vatter mit so grossem Eyser / daß  
 selbige darob ganz getröst / vnd frölich wurde.

Wie sich der seelige Solanus noch zu Ronella  
 in Hispanien befunden / vnd ein franckes / auch an  
 gangen Leib mit vilen Wunden (n) erfülltes Kind  
 ihme vorgestellt worden; ist sein mitleydiges Her  
 dergestalt durch die Lieb zu disem Kind erwachet  
 daß er dessen sehr grosse vnd durch den gan  
 zen Leib sich erstreckende Wunden / mit seinem  
 eignen

(n) fol, 19.

aignen Mund vnd Zungen abgeleckt / vnd selbiges hierdurch zu völliger Gesundheit gebracht hat. Als ihm auch ein andersmal in gemelter Statt Montilia ein Betler begegnet / welchem die Schenckel vol der Wunden gewesen; nahmete sich diser Diener Gottes hinzue / buge seine Knie / kuste dem armen Mann mit höchster Andacht die Fuß / vnd betrachtete an ihme den am Creuz verwundten Christum Jesum: aber diß mit solcher Wirkung / daß der gedachte Betler inner 30. Tagen mit gesunden Schenckel / ohne Wunden / auch ohne Gebrauch seiner Krucken / ist gesehen worden.

Obt der Herr hat diesem gebenedeytem Vatter mit einer fridsamen / vnd eingezogenen Manier / auch mit einer so lieblichen Aussprach begabt: daß er alle die jenige / mit denen er redete / getröstet / erquicket vnd frölig hinderliesse. Seine Beichtkinder (deren etliche diß selber bezeugten) kundten nit Wort genug finden / die jenige Reu vnd Layd / vnd zugleich geistlichen Trost außzusprechen / welchen Gott ihnen mitgethailt hat / wann sie diesem seinem Diener gebeicht haben. Aber ein absonderliche Gnad hat Solanus gehabt den Kranken zuhelffen / daß sie wol sturben; vnd auß Lieb zu der Seelen Hail beflisse er sich zum höchsten / selbige in einer so gefährlichen Straß zu Gott zuführen.

Vnder anderen Würckungen der Göttlichen Liebe / so in dem Herzen diß gebenedeyten Vatters gebunnen / war auch die jenige Lieb / welche er gegen den armen Seelen im Fegefeuer gehabt: mit denen er ein überaus großes Mitleiden getragen / vnd mit vnglaublicher Sorg sich beflissen

hat / sie mit Gebett / vnd Suffragien von denselben  
 Flammen zuerlösen; darzue er dann auch jedermes-  
 niglich mit bewöglichen Ursachen auffgemundert.  
 Wie solches absonderlich ein Laybruder vnseres Or-  
 dens / Didacus von S. Bonaventura genant /  
 erfahren; welchem / als er in dem Convent vnser  
 E. Frauen der Englen zu Lima gewohnt / vnd das  
 Tischler-Handwerck geübt / der selige Mann mit  
 folgenden Worten / zu einem so Gott seeligen Werck  
 hat ermahnet: ich bitte dich / lieber Bruder / ma-  
 che dir bey allen Sachen Gott gegenwertig; als  
 so zwar / daß allemal / wann du ein Brech zurück-  
 test / vnd zu allen Straichen / die du thun wirst /  
 dich des Leydens Christi Jesu erinnern / vnd dem  
 selben alles für die arme Seelen im Fegfeuer auff-  
 offeren wollest; so wirst du einsmals sehen / daß  
 solches vil gelte.

### Das neunzehende Capitel.

Von dem grossen Enfer zu der Seelen  
 Nail; vnd jenem brinenden Geist / mit  
 welchem Solanus die letzte 9. Jahr  
 geprediget. (o)

**G**leichwie der selige Vatter Franciscus Solanus  
 Gott stark liebte / also kunte er auch nit  
 gedulden / daß selbigen jemand verlegen solte: dann  
 ein wahrhafter Liebhaber kan die Unbild / so sei-  
 nem liebsten angethan wird / nit erdulden. Des-  
 fenwegen war er überaus sorgfältig vnd fleissig /  
 wie daß er die Verlegung Gottes abstellen möch-  
 te; vnd mit dem Enfer Elice angethan / bearbeitet

te. er

(o) Plura de his ib. cap. 24. & 25.